

Saale-Beitung.

Fünfundzigster Jahrgang.

Angelogen

werden die 6 gepulsten Kolonnen...

Schiffahrt nach Japan...

Schiffahrt und Haupt-Verkehr...

Bezugspreis

Es geht monatlich bei postamt...

Genusspreis der Schriftleitung...

Nr. 396.

Halle, Donnerstag, den 24. August

1916.

Wiederaufleben der Dämpfe bei Verdun.

Die Heimkehr der „Deutschland“.

Allen Gewalten Zum Trotz sich erheben, Rimmer sich beugen, Müdig sich zeigen, Ruft die Arme Der Götter herbei.

Allen Gewalten zum Trotz hat die „Deutschland“ ihre Meerfahrt glücklich vollendet...

Wenn es England nicht gelang mit einem Dutzend Kreuzern und Hilfschiffen die ihr belannte Abfahrt der „Deutschland“ zu hindern...

Rimmer beugen, wird „Deutschland“ sich dem Willen eines fremden Staates.

Do man in England die Fahrt noch so drohend ballt, wir schon sein. Wir wußten es seit langem, daß wir auf uns selbst gestellt sind.

Die Rückfahrt.

T. U. Bremen, 24. August. Ueber die Heimkehr des U-Bootes „Deutschland“ erzählt der Vertreter der Telegraphen-Union folgendes:

Die amerikanische Regierung hat sich durchaus korrekt verhalten. Die amerikanische Flotte hat mit Rücksicht darauf gesehen, daß die Hoheitsgrenze von unseren Feinden, sowohl Engländern als Franzosen, verpfeifert wurde.

T. U. Bremen, 24. August. Die „Deutschland“ liegt nicht im Bremer Freisafen, sondern vor der Weser-Mündung im offenen Wasser.

B. Bremen, 24. August. Während man draußen im Meise sich wegen der Verzögerung der Abfahrt der „Deutschland“ wohl allerlei Besorgnissen hinab, war man hier in Bremen wegen des Ausganges der Fahrt nicht einen Augenblick beunruhigt.

Ämtliche Meldung der Seeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 24. August 1916. Westlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich der Sonne sind gestern abend und nachts neue Anstrengungen unserer Gegner zum Scheitern gebracht worden.

In den letzten Tagen ist je ein feindliches Flugzeug im Aufstump bei Beutin und westlich von Beronne, durch Abwehrfeuer in der Gegend von Nisebourg und La Bassée abgeschossen.

Deftlicher Kriegsschauplatz.

Abgesehen von kleineren erfolgreichen Unternehmungen gegen russische Vortruppen, wobei Gefangene und Beute eingebracht wurden, ist nichts von Bedeutung zu berichten.

Valken-Kriegsschauplatz.

Auf den Höhen nordwestlich des Ditrone-Sees setzten die Serben dem bulgarischen Angriff noch Widerstand entgegen; ihre Angriffe gegen den Dnepr-Jord sind gescheitert.

Alle Berichte aus dem feindlichen Lager über feindlich-französisch-englische Erfolge sowohl hier wie am Marabar und Struma sind freie Erfindung.

Dochter Seeresleitung.

freien keineswegs für übermäßig gefährdet gehalten hat. Betrag hoch die Versicherungsgesellschaft...

Bremen, 24. August. Gang Bremen ist in Erwartung der „Deutschland“. Die Straßen sind reich mit Flaggen geschmückt, wie kann je bei einem großen Siege.

Des Kaisers Glückwunsch.

WTB. Berlin, 24. August. Der Kaiser hat gestern an die Deutsche Ozean-Reederei in Bremen folgendes Telegramm geschickt: Mit herzlichster Freude empfangen ich...

Ueber die Vorgehensweise der „Deutschland“ erfahren wir folgendes:

Trotz der ungeheuren Erfolge unserer Truppen auf allen Kriegsschauplätzen konnte Ende 1915 kein Zweifel mehr herrschen, daß der Krieg noch andauern würde.

Ueberraschend schnell konnte der Bau des ersten Schiffes vorstatten gehen. Nach glänzender Probefahrt war das Boot zur Ausreise bereit...

Die Hauptabmessungen des Bootes sind die folgenden: Länge über alles 65,50 Meter, größte Breite auf Spanien 8,50 Meter...

Die Tragfähigkeit beträgt etwa 750 Tonnen. Die Maschinenanlage besteht aus zwei 6zylinderigen Bierstadt-Dieselmotoren für die Lebensfahrt...

Die wenigen Männer, die von der Erleiden der Boote wußten, wählten das Geheimnis so gut, daß die Ankunft der „Deutschland“ in Baltimore eine Ueberraschung für die ganze Welt bedeutete.

Alle Rohstoffe, deren die „Deutschland“ und die „Bremen“ für ihre weiteren Reisen bedürfen, sind in Amerika gesichert. Die umfassenden Vorbereitungen für die Abreise der „Deutschland“ wurden von den amerikanischen Vertretern...

Besonders bemerkenswert ist die erstaunlich kurze Zeit, in der ein Unterseeboot von solchen Abmessungen und solcher Eigenart gebaut werden konnte, trotzdem jegliche Erfahrung naturgemäß mangeln mußte...

Der Gebrauch und die Verwendbarkeit der Unterseeboote wird vorläufig noch auf die Kriegszeit beschränkt bleiben. In Friedenszeiten wäre die Lebensfähigkeit im Verhältnis zu den Vertriebskosten der Boote eine zu geringe.

Während des Krieges ist die Rentabilität der Handels-tauchtboote für jede Reise gesichert. Es muß berücksichtigt werden, daß der Wert des Schiffes, die Kosten usw. nach während des Krieges amortisiert werden müssen...

Ungeachtet all dieser Hindernisse wurde der Bau in kürzester Zeit fertiggestellt, und ungeachtet der raffinierten Handelsflotten Englands konnte die feixbare Leistung dieser über den Atlantik geschafft werden.

Der Seekrieg.

Haag, 21. August. In italienischen Schiffsverträgen hat die Verjährung des Unterseebootkrieges im Mittelmeer, die sich offenbar besonders hart gegen die italienische Schiffsflotte richtet, große Besorgnis erregt.

Der russische Kreuzer „Peresviet“ gestrandet. Der russische Kreuzer „Peresviet“ ist nach einer Meldung des Newnort Herald in der Nähe von Labrador gestrandet. Der Kommandant des Kreuzers, der auf einer Probefahrt besand, hat Selbstmord verübt.

Krieges von den Japanern gelapert worden und wurde nur
voriger Zeit zusammen mit zwei anderen Kriegsschiffen
auf Anstehen verkauft. Nachdem die Schiffe ausgebaut
besser und inländisch gefertigt waren und russische Besatzung
erhalten hätten, trafen sie die Fahrt nach Madagaskar an.
Dem „Geralt“ zufolge haben sich mehrere japanische Kreuzer
in den Rettungsarbeiten beteiligt, die „Pereswet“ konnte
aber nicht abgeholt werden und ist wahrscheinlich ver-
loren.

Die „Pereswet“ ist 12800 Tonnen groß, hat eine Ge-
schwindigkeit von 14 Knoten und 730 Mann Besatzung.

Neue russische Verlegung der schwedischen Neutralität.

WTB. S. 12, 22. August. Das Blatt „Norskens
Lamman“ meldet, daß der deutsche Dampfer „Deltora“ am
15. August von einem russischen Unterseeboot zwei Distanz-
minen innerhalb der schwedischen Hoheitsgewässer in der
Nähe von Hufsvall, wo er vor Anker lag, aufgebracht und
nach Åbo geführt wurde.

Stockholm, 24. August. Wie „Stockholms Dagblad“ aus
Saparanda meldet, fand die Kaperei des deutschen Damp-
fers „Deltora“ nicht nur in den schwedischen Hoheitsge-
wässern, sondern auch unter Mitwirkung der schwedischen
Flotte statt. Der schwedische Linienschiff „Deltora“
führte, kehrte erst nach Saparanda zurück und berichtet
wort: Die Kaperei fand zwei Meilen innerhalb der Neu-
tralitätszone, als der Dampfer eine Meile vom Ufer ent-
fernt war, statt. Das russische U-Boot war grün bemalt und
trug die Nummer vier. Es führte schwedische Flagge. Der
Dampfer lag während der Kaperei vor Anker. Das Fahr-
zeug wurde mit Preisfahnen nach Åbo geführt, der
Kofe selbst auf dem russischen Torpedoboot nach Åbo; durch
sicheres Umstände ist der Vorfall ein Akt des besten
Neutralitätsbruchs der russischen U-Boot-Kriegführung.

Amerika gegen Englands schwarze Listen.

Washington, 17. Aug. (Zuspruch von Vertreter des
A. T. H.) Der demokratische Senator Fletcher brachte einen
Ergänzungsantrag zur Schiffahrtsgesetzgebung, der, wie man
sagt, die Wirkung der englischen schwarzen
Listen zu zerstören wird. Der Antrag ermöglicht den
Schiffahrtsbesitzern, jede ungesetzliche Behandlung der ameri-
kanischen Schiffe seitens fremder Regierungen festzustellen,
falls ein diplomatischer Schritt nicht vermag, Schritte zu
treffen, hat der Präsident den Kongress von den Tatsachen
und den daraus zu ziehenden Schlussfolgerungen zu unter-
richten, damit ein besonderer Schritt zu diesem Zwecke unter-
nommen wird.

Holländische Firmen auf der schwarzen Bille.

a. B. London, 23. August. (Reuter.) Das Amtsblatt
veröffentlicht die Namen von 36 Firmen in Holland und
holländisch-Indien, mit denen der Handel verboten ist.

Wie Lloyd George beruhigt.

C. England nennt sich mit Stolz das Mutterland der
Parlamente und seine Nachbarn verfahren in diesem
Krieg selten eine Gelegenheit, wo sie die Sache des Völkerver-
bandes als die der Demokratie überhaupt feiern und
Deutschland als den Hort der Autokratie und Reaktion
brandmarken können. In Wirklichkeit ist der Parlamentarismus
gerade in England längst zu einem Hort trauerlicher
Diktatur geworden.

Ein kleiner, wenig beachteter Vorgang am Schluß des
loeden beendeten Tagungsabschnittes des englischen Unter-
hauses erinnert jeden Kenner der englischen Verhältnisse
wieder lebhaft an diese Tatsache, die in den letzten Zeiten vor
dem Kriege die öffentliche Meinung in England in eine ge-
wisse revolutionäre Stimmung zu versetzen drohte. Der
Krieg kam dem Diktatorienkollegium, das sich in England
Kabinet nennt, gerade zur rechten Zeit. Es konnte nun
sein Gegner im Innern mit patriotischen Wahn den
Mund verstopfen und seinen autoritären Meinungen er-
neut fröhnen. Der radikale Abgeordnete Bonington hatte
gerade vor dem Auseinandergehen des Unterhauses die gewiß
bedeutsame Frage, „ob für den Fall, daß während der Parla-
mentstagen Verhandlungen anknüpft werden sollten, um
die Streitigkeiten zu beenden, der Premierminister schließ-
lich das Parlament einzulösen würde, um darüber zu be-
raten. Raft und schneidend antwortete Bonington: „Nein, ich
kann eine solche Verpflichtung nicht eingehen.“

Als der Krieg ausbrach, erforderte es die Sicherheit des
liberalen Kabinetts, eine Scheidewand zwischen Volk und
Parlament aufzurichten. Das Kabinet benutzte und miß-
brauchte das Parlament als Werkzeug, um alle Widerstände
zu brechen, die indessen gegen seine hemmungslose Herrsch-
aft aufgetrieben worden waren. Im Laufe des Krieges
wurde es immerhin notwendig, durch Aufnahme konserva-
tiver Mitglieder in das Kabinet, der parlamentarischen
Opposition die Spitze abzubrechen. Jetzt scheint es aber
notwendig geworden zu sein, sich der ständigen Kontrolle durch
das Plenum für geraume Zeit ganz zu entziehen und auch
zwischen Kabinet und einzelner Parlamentsmitgliedern
eine Scheidewand aufzurichten.

Die jüngsten Aufregungen der führenden russischen Mi-
nister zeigen, daß sie vor der Unklarheit in dem eigenen
Landes sich kaum mehr zu retten wissen und sich gemalt
deren Unwille vom Halse zu stützen suchen. Man konnte das
von der Art der Antwort anmerken, die Premierminister
Iskwitz vor einigen Tagen einem Abgeordneten gab, der ihn
wegen der russischen Unentschiedenheit zur Rede stellte, daß
England seine Verbündeten hindere, mit Deutschland zum Frieden
zu kommen. Die Rede, die Lloyd George am 21. August
im Unterhaus gehalten hat, trägt genau daselbstes Gepräge.
Nach nur wenigen Minuten, so vor wenigen Wochen kam
in England der Mann in der Straße, dem Kriege mit
antischen Gefühlen gegenübersehen, die jetzt wieder
in Goethes Faust, der gemühtlich die Weisen raucht, wenn
„hinter fern in der Türkei die Wälder aufeinanderbersten.“
Seit England aber, um seine Verbündeten zu fernern
Durchhalten zu ermutigen, selbst eine solitäre Gänge in
großen Massen ins Feuer schicken muß — nach den bishe-
ren verlustreichen englischen antischen Ziffern betragen die
Verluste der britischen Armee seit Anfang Juni 230 000
Mann — ist dieser Krieg auch für das englische Volk eine
ungemühtliche Sache geworden. Das beweist jeder Gang in
Lloyd Georges Rede. Sie war von Anfang bis zu Ende

gegen englische Kritiker der neuen Offensive im Westen ge-
richtet. Diese bösen Kritiker haben behauptet, daß die ge-
nannte Offensive mißlungen sei, weil ihr ein Durchbruch
nicht gelang. Was Lloyd George darauf sagt, erinnert allzu
deutlich an die Fabel, vom Fuchs und den lauten Trauben.
Er tut so, als könne es auf einen Durchbruch gar nicht an.
Er legt das Hauptgewicht darauf, daß den Franzosen bei
Verdun Luft geschafft worden sei und daß die Deutschen ver-
hindert worden wären, den Oesterreichern gegen Brüssel
zu Hilfe zu kommen. In der ganzen Schlachtfront im Osten
und Westen sei die Initiative dem Feinde entzogen wor-
den, fast zum ersten Male an der ganzen Front, nur mit
einer Ausnahme etwa in Mesopotamien, wo infolge des
Klimas die englische Armee sich ruhig verhalte.

Es verlohnt sich kaum, diese Lloyd Georges Darstel-
lung zu widerlegen. Die Tatsachen sprechen deutlich genug
gegenen. In demselben Tage, wo Lloyd George jene Rede
hielt, besaß die Pariser „Tamps“ in einem Leitartikel die
„übermäßigen Opfer“, die die Verteidigung Verduns die
Franzosen gekostet habe und noch immer koste, weil ihre
eigenen Mittel zweifellos ungenügend und besonders ihre
schwere Artillerie der Deutschen unterlegen sei. Auch geht
der „Tamps“ zu, daß wenn die Franzosen das Ziel der Ver-
teidigung erreichten, es viel zu teuer erkauft sein würde.
Daß Deutschland nach 25 Monaten des Krieges Stellung, die
es im Lande des Gegners besetzt hatte, verteidigen könne,
obgleich es vier Großstädte gegenüber liege, die ihm an
Wohlfahrt und Reichtümern überlegen seien und außerdem
über die Geesellschaft verfügten, sei für die die die Geistes-
kraft des letzten, eine schämige demütigende Lehre. Das
singt etwas anders als Lloyd Georges Verhöhnungsverlust.
Am übrigen braucht man nur daran zu erinnern, daß
Brüssel von den Russen selbst nicht besonders hoch einge-
schätzt worden eine Überprüfung durch die Wirkungen
der Umgruppierung bedarf, die sich in den letzten Wochen
an der deutschen Ostfront unter Hindenburg vollzogen hat
und daß auf dem Balkanfronten die Bulgaren und
verbündete Truppen in Kraftvoller Offensive begriffen sind.
Es werden kaum einige Monate vergehen, bis das Karten-
spiel der Lloyd Georges Hoffnungen von der Kritik im
eigenen Lande umgewälzt werden kann.

Brot- und Fleischkarten in England.

WTB. Rotterdam, 23. August. „Nieuwe Rotterdamse
Courant“ meldet aus London: In der gestrigen Sitzung des
Unterhauses betonte Churchill die riesigen Gewinne, die
durch die Rederei gemacht würden. Er sagte, durch seine
eigenen Bürger werde England einer Blockade unterworfen,
und empfahl der Regierung, die ganze Han-
delsschifffahrt zu übernehmen. Ferner wünschte
er die Einführung von Brot- und Fleisch-
karten.

England hat die Berner Konvention zertrüffelt!

In der letzten Nummer von „The Publicist circular“
heißt es u. a.: Ohne daß es der großen Mehrheit der eng-
lischen Autoren und Verleger bekannt war, hat die bri-
tische Regierung ein Gesetz angenommen, durch welches das
Gesetz „copyright of papers“ von den großen Nationen
unterzeichnet wurde, zertrüffelt ist: die Berner Konvention.
Es ist eine bemerkenswerte Tat, die England für immer
zu unehrter gereichen wird. Weiß man das
U. S. B. B. recht einzeln deutscher Autoren drauchte, und
weil wir nach der Berner Konvention kein geistliches Recht
haben, es zu nehmen, hat unsere Regierung einfach, ohne daß
die Nation es wußte, ein Gesetz angenommen, das die Macht
verleiht — das Recht kann sie nicht verlieren — feind-
liche Autorenrechte sich anzueignen, unter
dem Deckmantel von Schadenersatz.

Englands Vorgehen über den Verlust der zwei Kreuzer.

Alle englischen Blätter besprechen in stark verärgerten
Tönen den Verlust der beiden Kreuzer. Genügend kann
schreiben: Die Behauptung, wir hätten einen moralischen
Erfolg bei der jüngsten Begegnung mit deutschen Kriegs-
schiffen in der Nordsee gehabt, ist eine Selbsttäuschung. Den
praktischen Erfolg erzielten die Deutschen, die
zwei unserer modernsten und schnellsten Kreuzer, ohne
Einbuße an ihrer Schlachtflootte zu erleiden, vernichtet haben.
— Das „Hamburger Fremdenblatt“ meldet aus London: Der
Verlust des englischen Kreuzers „Kottingham“ und der dem
Kapitän „Mowbray“ angehörenden „Kalmouth“ bei dem letzten
Segefecht in der Nordsee veranlaßte am Montag in Lon-
don große Erregung. Vor der Admiralität standen
Tausende von Menschen, die bei ersten kurzen Ansichten wenig
Glauben schenken. Allgemein herrschte die Meinung, daß
die Admiralität die wirkliche Größe der Verluste verheim-
licht habe. Die Presse konnte keine Nachrichten aus den
Hafenorten der Ostküste einziehen, weil die Zensur als Tele-
gramme, die Angaben über das Segefecht enthielten, zurück-
hielt. Erst gegen Abend wurde die Presse amtlich benach-
richtigt, daß keine weiteren Verluste vorlägen und die Be-
satzungen der beiden Kreuzer zum größten Teile gerettet
seien.

„Selbstmord“ in England.

a. B. Rotterdam, 24. Aug. Aus London wird gemeldet:
Wie groß die Angst der Engländer vor dem Militärdienste
ist, geht daraus hervor, daß der Gebrauch von Arzeneien,
wobur die Anzeichen körperlicher Leiden vorgeführt wird,
die für den Seesoldaten unzulässig mochten, einen Kiemen-
umfang angenommen hat. Die englische Regierung sieht sich
deshalb veranlaßt, besondere gesetzliche Maßnahmen gegen
die Apotheker vorzubereiten.

Von der Ostfront.

Rußlands gehemmte Offensive.

a. B. Stockholm, 24. August. Der offiziöse russische Kom-
mentar zu den letzten Kriegereignissen gibt zu, daß der
Gesamteindruck der strategischen Vorgänge sich in einem Auf-
stand ungenügender Sinne verhalten hätte. Dieser habe der
Feind in vorbereiteten Verteidigungswerten widerstanden.
Sobald die Widerstand des Feindes wieder einen ganz
üblichen Charakter angenommen. Er zeige eine unge-
wöhnliche Kraft und bringe die russische
Gegenangriffe, wodurch die russische We-
rücken einzuweichen gehemmt sei. Daß sich hinter
der russischen Front bedeutende Truppenverschiebungen voll-

ziehen, ist auch nach der Talsache wahrnehmbar, daß die ge-
samte russische Auslandspress, Briefe, Karten, Druckdränge, seit
mehreren Tagen eingestellt ist. Seit Freitag ist keine Post in
Skandinavien eingetroffen.

c. B. Genf, 24. August. „Journal de Geneve“

„Journal de Geneve“ will von
einer genau unterrichteten Petersburger Persönlichkeit einen
Bericht über eine kürzlich abgehaltene geheime Versamm-
lung der führenden reaktionären Politiker Russlands ver-
halten haben, die sich mit der Frage eines Separatfriedens
und der politischen Frage beschäftigt haben soll. Die
dieser Versammlung angenommenen Richtlinien belegen dem
Genfer Blatte folgende weissenfolgende: Es besteht die
Gefahr, daß Russland auch aus einem freigelegten Orte ohne
Gewinn hervorgeht. Wir werden Polen verlieren, indem
wir ihm die Autonomie geben. Wenn wir Konstantinopel
erhalten, wird unsere Politik von Wien, wozu sich unsere
wahren Interessen richten, abgelenkt. Russland ist in diesen
Krieg gegen seine eigenen Lebensinteressen hineingezogen.
Die Hindernisse, die einem Frieden mit Deutschland im Wege
stehen, seien die dem deutschen Regierungssystem feindlichen
liberalen Elemente, die in der Armee herrschende Geist, vor
allem der Wille des Kaisers und schließlich die Haltung der
Polen, welche die Komödie einer lokalen Gewinnung gegen-
über Russland spielen. Infolge dessen läge es im Interesse
der reaktionären Partei, wenn die wirkliche Gewinnung der
Polen durch die bevorstehende Unabhängigkeitserklärung
Polens seitens der Mittelmächte enthielt würde. Wenn
dieses Ereignis auch nicht zu dem sofortigen Frieden führen
würde, so schaffe es doch für die Zukunft einen Grund, um
Polen als außerfranzösische Provinz zu behandeln und zu ver-
nichten.

Gurchtbarer russisch-italienischer Völkerverbruch.

Vor einigen Tagen traf im Gefangenenlager zu Moskau
eine besondere italienische Militärmission ein, die im Auf-
trage ihrer Regierung und im Einverständnis mit der
russischen Seeresetzung eine Mukierung der öster-
reichischen Kriegesgefangenen italienischer
Junge vorzunehmen. Bisher wurden rund 3000 bezartige
Kriegesgefangene ausgeführt und nach Anagnini gebracht,
wo sie verbleiben werden, um nach Vercelli und von hier aus
nach Mailand transportiert zu werden. Von hier aus
kommen denn die Kriegesgefangenen nach Italien, wo sie
in das italienische Meer eingereicht werden
sollen, um gegen die Oesterreicher, also gegen ihre eigenen
Landesleute zu kämpfen. Es heißt, daß alle verführten
österreichischen Kriegesgefangenen italienischer Junge all-
mählich nach Italien gebracht werden sollen. (Wenn die
Agence Havas weitere Berichte über neue russische Truppen-
landungen in Vercelli in die Welt postet, wird man nun end-
lich wissen, von welcher Beschaffenheit diese „russischen
Truppen“ sind. (Ann. d. Red.)

Das erfolgreiche bulgarische Vordringen.

Sofia, 24. August. Das erfolgreiche bulgarische Vor-
dringen auf der ganzen Front Griechisch-Makedoniens rief
gerade Freude genug hervor. Die Kritiker über das
bisher Erreichte gehen dahin, daß in strategischer Hinsicht
unzählbare Ausgangspunkte zu weiteren siegreichen Aus-
schüben gegen das Oesterreich gewonnen seien. Auch große
politische Bedeutung nicht man den Seiten bet, daß der Ver-
lust des Bieroberlandes, seine alten Pläne auf Unterwerfung
der Balkanländer unter seinen Einfluß auszuführen, ver-
nichtet werde. Die „Kambana“ veröffentlicht eine Unter-
redung mit einem hohen griechischen Diplomaten in Sofia,
der ausführte, daß Regierung und Volk in Griechenland
unter keinen Umständen eine Entlassung in den Krieg
wünschten. Wie auch das Wahrscheinliche ausfalle, werde
Griechenland nicht am Kriege teilnehmen, sondern neutral
bleiben. Selbst wenn die Bildung einer neutralistischen
Macht gäbe, werde diese nie gegen die Wünsche des
Königs und die Interessen des britischen Volkes handeln.

Die amtliche französische Erläuterung über das Zurückweichen auf dem Balkan.

Paris, 24. August. Dem amtlichen Bericht über das
Zurückweichen der beiden Armeen läßt die „Agence Havas“
eine Erläuterung für das neutrale Ausland folgen, in der
es heißt: Diese Bewegungen der Bulgaren auf den Flügeln
haben gegenwärtig nur eine nebensächliche Bedeutung, denn
sie müßten zu einer regelrechten Umfassung werden, um eine
ernstliche Bedrohung für Saloniki zu werden. Im Gegen-
teil, sobald wir sie aufhalten, wie es der Fall ist, können sie
nur dazu führen, die Kräfte des Feindes zu zerschellen und
infolgedessen seine Widerstandskraft bei auf den von uns
als Ziel gewählten Punkt zu schwächen.

Die Engländer — natürlich in der Reserve.

Wie aus London gemeldet wird, verläutet dort in unter-
richteten Kreisen, der französische Kriegszug habe beschlossen,
daß die Saloniki-Armee die bulgarischen Angriffe mit Gegen-
angriffen beantworten solle. General Cordonnier habe den
Auftrag erhalten, mit den Serben und Franzosen
vorzugehen, während die Engländer in der
Reserve blieben. Unter den französischen Offizieren
herrschte starke Verstimmung darüber, daß die Engländer sich
weigerten, mit den Serben an die Front zu gehen. Auch in
Paris ist man unangenehm überrascht, daß die Bulgaren jetzt
vorgehen. Die Alliierten wollten aus mangelhafter Gründen
erst die griechischen Wälder abwarten, zumal da man
Griechenlands noch immer nicht sicher sei.

Griechenland gegen Italien.

T. U. Amsterdam, 24. August. Die „Times“ vernehmen
aus Athen, daß die Landung der italienischen Truppen in
Saloniki große Unruhe in Griechenland erweckte. Die An-
gelegenheit wird in der Verammlung des Ministerrates be-
sprochen werden. Offiziell wird jedoch versichert, daß die
Regierung keinerlei Beschwerte dagegen erheben wird, da
sie vollkommenes Vertrauen in die Schutzmacht habe. In
verschiedenen Kreisen wird die Wiltürzung Italiens am
Balkan-Unternehmen der Entente als eine Folge der Weite-
rung Griechenlands angesehen, an dem Kampfe an der Seite
des Bismarckverbandes teilzunehmen und es so den Verbündeten
zu ermöglichen, zur Diktatur überzugehen. Wenn man
gemeldet, daß die Gelände des Bismarckverbandes nunmehr
alles annehmen, die griechische Regierung zu einer ent-
scheidenden Maßnahme zu bewegen.

Walhalla-Theater.
Curt Offers' Operetten-Gesellschaft m. Gustav Bertram a. G.
Heute zum vierten Male
„Der dumme August“
Operette in 3 Akten von Dr. Bruno Decker und Rob. Pohl
Musik von Rud. Gailer.
In Leipzig Zugestückt 1. Rang.
Tageskasse im Theater von 10—1½ und 4—6

Hofkonditorei Dietze
Im Dirigier, Ecke Mühlweg.
Jeden Abend Konzerte
eines erstklassigen Künstler-Orchesters.
Die Konzerte finden auch bei ungünstiger Witterung statt.

Bad Wittekind.
Freitag, den 25. August 1916,
nachmittags 3½ Uhr
Kur-Konzert
vom
Stadttheater-Orchester
(Leitung:
Kapellmeister Karl Nühren).
Eintrittspreis 35 Pfg. pro Person.

Zoo.
Sonntag, den 27. August 1916
Billiger Sonntag.

Ausbeserter auch Beschäftigung in
a. außer dem Hause. Sternstr. 7, III, l.

Lesegläser
zum Kartenspielen mit guten
scharfen Linsen.
Grosse Auswahl.
C. F. Ritter,
Leipzigstrasse 90,
Mitgl. des Rab.-Spar-Ver.

Volksabend
der **Volksbildungs-Ligalen**
Bereining Sachsen-Anhalt,
Ortsgruppe Halle.
Sonnabend, 26. August, pünktlich
8 Uhr, in der Pauluskirche.
Vortrag **Madenschütz-Treiben:**
**Wir wollen sein ein einzig
Volk von Brüdern.**
Musikalische Mitwirkung des Frau-
Rocco, der Herren Biegner und
Reil und eines Männerquartetts.

Helft unseren Verwandten!
Ziehungs 27.—30. September 1916
**Rote
Geld + Lotterie**
15997 Geldgewinne bar ohne Abzug
560000
100000
50000
Empfehle u. vers. auch unter Nachn.
Lose à M. 3.50 (für Porto und Liste
3 Pfg. mitzuzahlen)
Emil Stiller, Bankhaus
Hamburg, Holzdamm 23.
Bitte rechtliche Bestellung!

Offene Stellen

Tüchtiger Buchhalter,
auch kriegsbeschäftigt, oder tüchtige
erfahrene Buchhalterin
in ein mittelgroßes Verlagshaus nach Halberstadt gesucht.
Angebote mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften erbeten unter Nr.
E. 3105 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wir suchen für unseren demnächst zum Gesetzbuch eintretenden
**Elektromonteur und
Maschinenmeister**
per sofort oder später passenden Erfolg. Derselbe muß außer der
**Bediienung der Dampfmaschinen auch die Wartung und
Instandhaltung von Dynamos und
Akkumulatoren verstehen.**
Schriftliche Offerten an
Heilbrun & Pinner G. m. b. H.

Suche jüngere und ältere
Elektro-Monteur
Ernst Spindler,
Strehlitz bei Zeitz.

Vermietungen
Gartenstr. 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Magdeburgerstr. 31
Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern,
Küche und Nebengebäude im Erd-
geschoß u. 1. Etage, per Oktober
zu vermieten, auch zu Pächtern
geeignet.
Näheres Magdeburgerstr. 32.

Hermannstr. 6
2. Etage, 3 Z. u. 1. Okt. zu verm. Preis 500 Mk.

Nordsee
Gr. Ulrichstr. 58.
Es treffen ein in prima Qualität:
Pa. Schellfisch Pfd. 66 Pfg.
zum Kochen.
Pa. Schollen, mittelgroß Pfd. 63 Pfg.
Pa. Makrelen Pfd. 78 Pfg.
Kabeljau ohne Kopf, Karbonaden.
Empfehlen für den Abendstich:
Schellfisch i. Golee ¼ Pfd. 30 Pfg. Makrelen i. Golee ¼ Pfd. 35 Pfg.
Krabben in Golee ¼ Pfd. 40 Pfg. Saure Sardinen ¼ Pfd. 30 Pfg.
Täglich frische Räucherwaren.
ff. ger. Schellfisch ¼ Pfd. 55 Pfg.
schonbers preiswert.
Saure Sardinen 8 Pfd. + Post 365 Pfg.

Vom 25. bis 31. August.

Passage-Theater
Leipzigstrasse 88
Fernspr. 1224

Gastspiel
Waldemar Psilander
in:
„Prinz im Exil“
Eine Herzengeschichte in 3 Akten.
Psilander : : als Cowboy.
: : als Prinz.
Vorführung: 4½, 6, 9.

Der Fall Klerk.
(Erstes Erlebnis des Kriminalisten
Rat Anheim)
Gr. Kriminal-Tragödie in 4 Akten.
Verfaßt und inszeniert von
William Kahn.
Pallastral Anheim . . Albert Paul
vom Lustspielhaus in Berlin.
Ort der Handlung:
Amsterdam und Haag.
Vorführung: 5, 7, 9.

Neueste Kriegsberichte usw. usw.
Beginn wochentags 4 Uhr — Sonntags 3 Uhr.

Astoria-Lichtspielhaus
Alte Promenade 11a
Fernspr. 5738

**Der grüne Mann
von Amsterdam.**
Sensationelles Schauspiel in 4 Akten.
In den Hauptrollen:
Erich Kaiser-Titz
und
Leontine Kühnberg.
Das Bild greift auf eine alte,
holländische Sage zurück, die unserem
„Rattenfänger von Hameln“
in vielen Stücken gleicht.
Vorführung: 4, 6, 9.

„Spiel im Spiel.“
Eine doppelte Liebesgeschichte
in 3 Akten.
Verfasst von: **Edmund Edel**
und
Ratham Rathama.
Regie: **Emerich Hanus.**
In der Hauptrolle:
Friedrich Zelnik.

Wegen Renovierungsarbeiten
bleibt das „Astoria“ von kom-
menden Montag bis einschl.
Donnerstag geschlossen.

Blumenthalstr. 9, I.
6 Zimmer Bad, Küche, Jurenklosett,
Kammer, Keller, elektr. Licht u. Gas,
Rüchdenkahn, sofort oder später
zu vermieten. — Befehigung durch
den Hausmann, part.
Event. dazu ein Kontor im Hofe.

Zu verkaufen
Prima Dungegips
haben noch mehrere Ladungen
preiswert abzugeben
Gipswerke Gröben,
Kreuz Erhart.

Praktische
Gardinenspanner
von 19,50 an
C. F. Ritter,
Leipzigstrasse 90,
Mitgl. des Rab.-Spar-Ver.

Metallbetten an Private,
an Private, Katalogfrei,
Holzrahmenmatratz, Kinderbetten,
Eisenmöbelfabrik Suhl i. Thür.

Unterricht
Ramböfettstunden
und Beaufsichtigung der Schule
erhalten übernimmt Unterrichtsamt
einer hiesigen Oberrealschule. Offerten
unter L. 3111 beifügt. die Exp. d. Ztg.

Geldverkehr
4 1/2 % Riebeck-Oblig. u.
Wegelin & Hübner-Akt.,
zu kaufen gesucht. Off. mit Briefang.
unter K. 3110 an die Expedition.

Vermischtes
Der
Kriegs-Atlas
darf in
keinem Tornister fehlen!
Zu beziehen durch die
Saalze-Zeitung.

Wasser- und Iettdichte
Versandkästen
für Feldpostsendungen
8, 10, 15 Pl.
C. F. Ritter,
Leipzigstrasse 90,
Mitgl. des Rab.-Spar-Ver.

Neumarkt-Fischhalle
Geiststrasse 33. Teleph. 6658.

Blutfrische Seefische,
Kablau ohne Kopf,
Makrelen,
Angelschellfisch, 1—3 Pfd.,
Fischkonserven in grosser Auswahl,
Räucherwaren.

Restposten Kinder-Filzschallenschuhe m. Ledersohlen M. 3
Größe 31—35
Restposten Kamelhaarschuhe mit Ledersohlen M. 2 90
Größe 27—30
Restposten Boxkalf-Kinderstiefel M. 5
Größe 23—24
Alles andere wie bekannt billig.

Wiebachs Schuhwarenhaus, Kl. Ulrich-
strasse 12.

Die Sommerausgabe
des
**Allgemeinen Mitteldeutschen
Fahrplanbuches**
ist zum Preise von 20 Pfg. in allen hiesigen
Buchhandlungen u. den meisten Papier-
geschäften zu haben. Ausserdem nehmen
Bestellungen darauf die **Geschäftsstellen**
unserer Zeitung und unsere Boten ent-
gegen.
Der Verlag.

Apollo-Theater
Direktion: Gustav Potter.
Heute 8,20 zum 3. Male:
**Der völlig neue
III. glänzende Spielplan der
Winter-Tymians.**
U. a. der Haupt-Lach-Schlagzeile
„Das Hausgewitter“
Auftraten des beliebten
Damen-Darstellers
Fritz Thurm-Silvaré
in neuen Glanzrollen.
Apollo-Bons besorgen!

H. Schnee Nachf.
Gr. Steinstr. 84.
Erstes Spezialgeschäft für gute
Strumpfharn und Tricotwaren.

Chemische Verf. Reagenten
sichergestellt durch
Gehemter Emilig,
Leipzig, Steinstrasse 33.



Die schwarze Ananas-
Erbsen aus Vierlanden.
Ausehererregende Erd-
beer-Neuheit. Der Familie
des König Albert angehörend.
Die fruchtbarste Erbsen der
Welt. Hält, von aller Welt
bewundert, einen Siegeszug
durch die Länder, jeden Markt
zum Sturm erobert. Die
Pflanze macht bis 14 mit Ries-
enfrüchten überladene Frucht-
büschel. Ein Quartier von drei-
viertel Morgen gab jeden Tag
drei Zentner Erdbeeren, fest-
fleischige, zuckerrunde, köstlich
aromatische Früchte zum Teil
von einer Größe, dass man
dreimal zerreiben muß, che
man sie bewältigt. Die schwarze
Farbe, das lange Transport-
vermögen und nasse Witterung
aushaltende feste Fleisch, die unge-
heure Fruchtbarkeit wie die
schwarze König Albert bald
zur begierhasten aller Erdbeer-
sorten machen, besonders seitens
der Marktgärtner, die Massen-
erträge, Transportfähigkeit,
raschen Absatz von einer neuen
Erbsensorte, verlegen
auch die „schwarze Ananas“ auf
dem Markte ausgestellt wurde,
alles griff nur nach ihr und
sie war abverkauft sofort ausver-
kauft. Die schwarze König
Albert ist ein Findling, ein Ein-
zelkind; niemand weiß recht,
wer ihre Eltern sind; sie war
wie vom Himmel gefallen, plötz-
lich da, diese schwarze Prin-
zessin, auf dem Felde der Vier-
länder Erdbeergärten, zu deren
größter Verwunderung, und
die Vierländer nahmen sich
dieser Neuerschöpfung an, lie-
gen, hegen sie und pflügen sie,
und man steht jetzt voll Ver-
wunderung vor diesem schwar-
zen Erbsenbaum, der seinen
enormen Erträge den ganzen
Erbsenbau beherrscht und nicht
12 Pflanzen M. 1,75 — 25 Pflanzen
M. 3.—, 50 Pflanzen M. 5.—,
100 Pflanzen M. 9.—, 200 Pflanzen
M. 14.—, 1000 Pflanzen M. 45.—.
Die Aufzucht werden der Reihe
nach, in der sie einlaufen, aus-
geführt, soweit wie des be-
schriebenen Pflanzmaterials da
Neuheit, zuläßt. Verbindlich ist
dieses Angebot bis 8. September.
Blumengärtnereien Peter-
seim-Erurt. Lieferanten
für Se. Majestät den Deut-
schen Kaiser. Dieses Jahr
sehr billig: Gemüse-Sämereien,
Obstbäume, Rosen, Blumen-
zwiebeln.

Hauptkatalog unsonst.
Schwarze Stiefelmütterchen,
schwarze Malven, schwarze
Barbusmalven, alle in tief-
stem Schwarz, Paket Samen
35 Pf. müssen jetzt ausgesetzt
werden. Ferner müssen jetzt
die 9 Wintergemüse ausgesetzt
werden. Die 9 Wintergemüse,
jetzt ausgesetzt, fallen Herbst-
und Winter-Rosen, die Helfer
mit Gemüse, versorgen Euch,
wie aus einer unerschöpflichen
Vorratskammer die langen
Wintermonate hindurch unange-
setzt mit:
Spinat, Rapszischen, Speise-
erbsen, Radies, Rettich,
Petersilienwurzeln, Winter-
speisemöhren, Winter-
zwiebeln, ein Paket Saat 35 Pf.
10 Pakete M. 3.—, 20 Pakete
M. 5.—, 40 Pakete M. 8.—.

5
10
15
20
25
30
35
40
45
50
55
60
65
70
75
80
85
90
95
100
105
110
115
120
125
130
135
140
145
150
155
160
165
170
175
180
185
190
195
200
205
210
215
220
225
230
235
240
245
250
255
260
265
270
275
280
285
290
295
300
305
310
315
320
325
330
335
340
345
350
355
360
365
370
375
380
385
390
395
400
405
410
415
420
425
430
435
440
445
450
455
460
465
470
475
480
485
490
495
500
505
510
515
520
525
530
535
540
545
550
555
560
565
570
575
580
585
590
595
600
605
610
615
620
625
630
635
640
645
650
655
660
665
670
675
680
685
690
695
700
705
710
715
720
725
730
735
740
745
750
755
760
765
770
775
780
785
790
795
800
805
810
815
820
825
830
835
840
845
850
855
860
865
870
875
880
885
890
895
900
905
910
915
920
925
930
935
940
945
950
955
960
965
970
975
980
985
990
995
1000

